

Eigenartiger Papiererfah

Im allgemeinen gilt der östliche Teil des russischen Reiches bei uns Westeuropäern als von der Kultur noch ziemlich unberührt. Man wird daher mit Recht erwarten, zu vernachlässigen, daß vor einiger Zeit in Baku, der Petroleumstadt am Kaspischen Meer, sogar eine Zeitungsausstellung stattgefunden hat, die sehr viel Interessantes zu bieten hatte. Vor allem war Wert darauf gelegt, Zeitungen der primitivsten Völker unserer Erde zusammenzubringen, und zwar, wie die Ausstellung zeigte, mit gutem Erfolg. Man sah Zeitungen in den verschiedensten, den meisten kaum dem Namen nach bekannten Sprachen, aus allen Teilen der Südsee, dem Innern Afrikas und Australiens usw. Die interessantesten der auf der Ausstellung vertretenen Zeitungen bildeten wohl große Blätter einer mittelafrikanischen Völkervereinigung, auf denen gewisse Negerstämme eigenartige Zeichen eingraben, um sich so wichtige Nachrichten zueinander zu lassen.

Der Triumphbogen des Theodosius

In Konstantinopel arbeitet seit längerer Zeit eine englische archäologische Expedition, der kürzlich höchst interessante Entdeckungen gelungen sind. Man stieß zunächst auf ein alttürkisches Gasthaus und unter ihm in einer Tiefe von vielen Metern auf den Triumphbogen des Kaisers Theodosius des Großen. Das Bauwerk war im Mittelalter und frühen Mittelalter weithin berühmt. Es stammt aus dem vierten Jahrhundert unserer Zeitrechnung und wurde durch ein heftiges Erdbeben verschüttet, das Konstantinopel im Jahre 750 heimsuchte. Auch die berühmten Mäuer und das Gymnasium des Zeuxippos, unter Konstantin dem Großen erbaut, förderte die gleiche Forschungsgesellschaft ans Licht.

Eine Möwe fliegt mit einer Rahe empor

In der Küste von Scarborough ereignete sich der seltsame Vorgang, daß eine Rahe von einer Möwe mit in die Luft genommen wurde. Die Rahe war von einem Felsvorsprung plötzlich auf eine Knapp unter ihr stehende große Möwe hinabgesprungen. Die Möwe breitete, offenbar zu Tode erschrocken, sofort ihre Flügel aus und schlang sich feurwärts in die Höhe. Die Rahe klammerte sich vermutlich vor Angst an dem Vogel fest und wurde mitgenommen. Ihr unfreiwilliges Flugzeug machte Anstrengungen, die Last los zu werden, die den Vogel gegen seinen Willen nach unten drückte. Nach einem Fluge, der beide Tiere rund fünfzig Meter vom Lande entfernt hatte, mußte die Rahe ihre vermeintliche Beute los lassen und sah sich zu einer Notlandung im Wasser gezwungen. Sie erreichte infolge der gänzlich dämungslosen See glücklich wieder das Ufer. Die Zuschauer ihres Flugexperimentes wollten sie durch freundliche Zurufe und liebloses Streicheln ermuntern. Das Tier entzog sich ihnen aber durch eine stürmische Flucht in die Wälder.

Staatliche Froschzucht gegen Mückenplage

Alaska verdient wohl, ein Dorado der Mücken und ähnlicher Insekten genannt zu werden, die dort in solchen Massen auftreten, daß sie der Bevölkerung das Leben schwer machen. Die ständige Mückenplage wird von der Regierung darauf zurückgeführt, daß es in Alaska zu wenig Frösche gibt, und man will jetzt diesen Mangel energisch beseitigen, indem man eine Waggonladung Frösche bestellte, um sie im Lande selbst zu züchten. Es wird sich bald herausstellen, ob die staatliche Froschzucht die erhofften Ergebnisse zeitigt; hoffentlich geschieht nicht zu der Mückenplage auch noch die Froschplage.

Turnen * Sport * Spiel

Fußball

Spiele am 9. und 10. November 1929

Am Erzgebirge

Viktoria 1 Rastitz — Stern 1 Borsdorf

Am morgigen Sonnabend trägt der Gesamtverband Victoria auf seinem Plage am Baldbaus anlässlich des diesjährigen Herbstwaldlaufes sein letztes Verbandsspiel aus und hat die Stars Sturm als Gegner. Die Mannschaft des Meisters ist auch diesmal wieder gezwungen, ohne ihr bewährtes Verteidigerpaar anzutreten, mußte aber dennoch in der Lage sein, wenn auch erst nach Kampf, einen Sieg zu erringen. Unter neutraler Leitung beginnt das interessant werdende Spiel nachmittags 4 1/2 Uhr. Die Waldläufe beginnen 1 Uhr und ist Start und Ziel der Sportplatz am Baldbaus.

V. f. S. I Aue-Zelle — V. f. R. I Auerhammer
am Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr auf dem Sportplatz an der Wasserstraße

Der mit Spannung erwartete Ortsderbstlauf, wo beide Mannschaften mit den ihnen zur Verfügung stehenden besten Kräften auf den Plan treten, geht am Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr unter neutraler Leitung auf dem Sportplatz an der Wasserstraße vor sich. Das letzte Zusammentreffen im Auerhammer sah die Ravensberger als einwandfreien 2:0-Sieger. Für die Zeller gilt es nun diesmal, die erlittene Schlappe wieder auszumachen; ob es ihnen gelingen wird, hängt allerdings von den Leistungen der Stürmerreihe ab. In folgender Aufstellung werden

beide Mannschaften diesen letzten im Herbst stattfindenden Punktkampf bestreiten:

Aue-Zelle:	Aue-Zelle:	Aue-Zelle:	Aue-Zelle:	Aue-Zelle:
Viktor	König	Stoll	Stoll	Stoll
Stoll	Stoll	Stoll	Stoll	Stoll
Stoll	Stoll	Stoll	Stoll	Stoll
Stoll	Stoll	Stoll	Stoll	Stoll

Auerhammer:
Während die Zeller ihre ganze Kraft der Vertreibung zur Stelle haben, ist Auerhammer gezwungen, ohne den bewährten Verteidiger Fritz Schubert anzutreten, wird aber trotzdem einen Gegner abgeben, der sich nicht so ohne weiteres geschlagen begeben wird. Ein Spiel, dessen Ausgang als völlig offen bezeichnet werden muß, steht bevor, und wird es an den nächsten Kampfmomenten bestimmt nicht fehlen.

Ganzjahresabschluss im VTBV.

Im Anschluß an die kürzliche Besprechung in der Frage des Zusammenschlusses der Gaus Auerhammer und Zeegegau hat der Vorstand des Verbandes Mittelsächsischer Ballspielvereine nunmehr die Zusammenlegung beider Gaus beschlossen. Die Einzelheiten über Verwaltung und Spielbetrieb des neuen Gaus sollen auf einem gemeinsamen Gautag im Frühjahr 1930 festgelegt werden.

Das Kunstturnen

Mit Unrecht hat man das deutsche Turnen oftmals dem Gerätturnen gleichgesetzt. Das Gerätturnen ist wohl ein wichtiger Teil des Turnens, aber eben nur ein Teil. Es steht zur gleichberechtigten neben anderen turnerischen Zweigen, wie Lauf, Sprung und Wurf, Spiel, Schwimmen, Wandern, Fechten usw.

Doch auch in diesem Rahmen stellt das Gerätturnen eine sehr wertvolle Übung dar, denn es gibt bei ihm, den Körper systematisch durchzuüben und zu schulen, und ihm jene Kräfte und Eigenschaften zu verleihen, die mit anderen Übungen nicht im gleichen Maße erworben werden können. Vor allem sollte die hohe Bedeutung des Gerätturnens als Charakterstunde besonders betont werden, denn keine andere Übung, abgesehen vielleicht vom Wasserpringen, setzt soviel Mut und Geistesgegenwart und Entschlossenheit in gleichem Maße voraus wie das Gerätturnen. Das gilt nicht nur von den Gipfelleistungen, sondern auch bereits von den Anfängerübungen. Der Gerätturner muß immer aufs neue Widerstände überwinden. Er muß sich durch Arbeit an sich selbst vervollkommen, und braucht oft lange Vorbereitungen, bis es ihm gelingt, vorwärts zu kommen und die eine oder andere Klippe zu überwinden, die ihm im Wege liegt.

„Vor den Erfolg setzen die Götter den Schweiß!“ Dieses

griechische Dichterwort bewahrt sich immer zu allererst und am nachdrücklichsten beim Gerätturnen. Nicht die Begabung und die Veranlagung allein führt hier zum Ziel, sondern erst die stille, ausgiebige treue Arbeit des Einzelnen.

Das gilt selbstverständlich ganz besonders für den Gipfelturner, denn Kunstturnen setzt hohes Können voraus und ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Kunst. Man fällt der Lorbeer nicht leicht in den Schoß, sondern er braucht Jahre Fleißiger und unablässiger Vorbereitung, um sich so zu entwickeln, daß er die schwersten Aufgaben zu lösen vermag. Und doch liegt gerade in diesen Aufgaben ein besonderer Reiz. Denn hier wird Körperbeherrschung und Bogenmut in höchster Vollendung geübt, hier kann nur ein ganzer Mann bestehen und nur ein in allen Teilen gesunder und beherrschter Mensch. Denn ein Griff, der einen Druckteil einer Sekunde zu spät zur Anwendung kommt, der nicht ganz sicher die Stelle trifft, die gefast werden muß, kann sofort nicht nur das Mißlingen der Übung im Besonderen haben, sondern womöglich einen Sturz und damit einen Unglücksfall. Gipfelturnen ist also Körperbeherrschung in höchster Potenz und zugleich körperliche Beherrschung in unbedingtester Vollendung. Denn Kunstturnen ist nicht das Ergebnis toter Kraft, es ist unbedingbar in abgehabter Darstellung, sondern nur in höchsten

Die Luft wird richtig gewaschen

bevor sie in die Fabrikräume der Reemtsma-Cigaretten geblasen wird. 10 Mal in der Stunde wird die Luft in den Sälen vollständig erneuert, gewaschen, temperiert und klimatisch reguliert, damit der Tabak in dieser Luft das idealste Aroma entwickelt und mit der Vermischung

den höchsten Grad an Bekömmlichkeit erreicht.

REEMTSMA CIGARETTEN

ERNTEN 23

STANDARD-MISCHUNG

5^{PK}